

Freie Gewerkschaften

Von Paul Umbreit

Mit diesem Namen werden die Gewerkschaften des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes und des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes bezeichnet, die auf dem Boden sozialistischer Weltanschauung und des Klassenkampfes zwischen Kapital und Arbeit stehen. Die Bezeichnung entstand in den 90er Jahren, um den Gegensatz gegenüber den älteren Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereinen und den jüngeren Christlichen Gewerkschaften auszudrücken. Sie sollte die Unabhängigkeit von einer bestimmten Partei bedeuten. Die Freien Gewerkschaften wehrten sich gegen die Bezeichnung Sozialdemokratische Gewerkschaften, wie sie von ihren Gegnern mit Vorliebe genannt wurden, mit dem Hinweis, daß sie nach ihren Satzungen und ihrer Praxis weder ein Partei- noch ein Glaubensbekenntnis von ihren Mitgliedern forderten. Ihr Zusammenhang bestand lediglich in ihrer Generalkommission, die damals von der Sozialdemokratischen Partei noch keineswegs anerkannt war, sondern stark beföhdet wurde. Einzelne ihrer Gewerkschaften haben sogar immer starken Wert auf völlige politische Neutralität gelegt (Bergarbeiter, Buchdrucker usw.) und diese auch in ihren Satzungen zum Ausdruck gebracht. Wenn die Freien Gewerkschaften trotzdem der Sozialdemokratie nahestanden und in ihr die einzig mögliche politische Vertretung erblickten, so geschah das nicht allein aus der gemeinsamen Weltanschauung heraus, sondern auch, weil diese Partei besonders die Arbeiterinteressen

politisch als solche im Parlament zur Geltung brachte. Die Bezeichnung „Freie Gewerkschaften“ war übrigens nie offiziell und wurde auch von den Gewerkschaften keineswegs propagiert, hat sich aber trotzdem vielfach eingebürgert, besonders in jenen Kreisen, die der Gewerkschaftsbewegung an sich freundlich und fördernd zur Seite standen, ohne mit der Sozialdemokratie zu sympathisieren. Auch bei den Wahlen zu den Ortskrankenkassen, Gewerbe- und Kaufmannsgerichten usw. wurden die Listen dieser Gewerkschaften vielfach als „Freie“ bezeichnet. In neuerer Zeit ist die Bezeichnung „Freie“ auch auf andere Gewerkschaften übergegangen und hat damit ihren ursprünglichen Inhalt völlig verloren. So nannten sich bereits die lokalistischen Gewerkschaften, die allezeit mehr Wert auf politische Propaganda gelegt hatten und später ins anarchistische Fahrwasser übergingen, „Freie Vereinigung Deutscher Gewerkschaften“, und noch später legten sich auch schon gelbe Organisationen den Namen „Freie“ zu, anknüpfend an die englischen „Free Labour Unions“, die damit ihre Freiheit von tariflichen Verbindlichkeiten charakterisierten. Trotzdem stößt man auch heute noch oft, besonders da, wo die eingangs erwähnten drei Gewerkschaftszentralen gemeinsam in die Erscheinung treten, auf die Bezeichnung „Freie Gewerkschaften“. Ueber die Entwicklung dieser Gewerkschaften vgl. die Artikel „Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund“, „Allgemeiner Freier Angestelltenbund“ und „Allgemeiner Deutscher Beamtenbund“.

Freie Stadt Danzig

Im Gegensatz zu den Arbeitgeberverbänden, die fast ausnahmslos selbständig sind, sind beinahe alle Gewerkschaften Danzigs weiterhin an die reichsdeutschen Arbeitnehmerspitzenverbände, den Freien Gewerkschaften, dem Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände, angegliedert. — In der Uebersicht sind die Verbände nach Berufskategorien zusammengestellt.

- Arbeiterverbände:**
1. Allgemeiner Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig mit 29 Organisationen und 28 100 Mitgliedern.
 2. Gesamtverband der christlichen Gewerkschaft, Bezirkskartell Danzig, mit 11 Organisationen und ungefähr 7000 Mitgliedern.
 3. Ortsverband der Gewerkvereine Hirsch-Duncker (H-D.), mit 1200 Mitgliedern.

Angestelltenverbände:

1. Allgemeiner freier Angestelltenbund (Afabund),

- Kartell für das Gebiet der Freien Stadt Danzig, mit 13 Organisationen und 3000 Mitgliedern.
2. Gesamtverband Deutscher Angestelltengewerkschaften (Gedag), Landesauschuß Danzig, mit 6 Organisationen und 5000 Mitgliedern.
3. Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.) mit 5000 Mitgliedern.

Beamtenverbände:

- Gesamtverband Deutscher Beamten- und Staatsangestelltengewerkschaften, Ortskartell Danzig, mit 8 Organisationen und 1000 Mitgliedern.

Selbständige Organisationen sind die „Gewerkschaft der Eisenbahnbeamten und -anwärter im Gebiet der Freien Stadt Danzig“ mit ungefähr 1500 Mitgliedern, die „Polnische Berufsvereinigung, Danzig“ mit etwa 2500 Mitgliedern und der „Polnische kaufmännische Verein“ mit etwa 100 Mitgliedern.

Redaktion